

## **Betr.: Anfrage zum Konzert „gegen Rechts“ am 8. Juni 2012**

### Im § 81 NSchG ist zum Thema „eigene Aktivitäten einer Schülerversammlung“ zu lesen:

*„Bei der Durchführung von Veranstaltungen politischer Art sind die Schülerversammlungen als Vertretungen der gesamten Schülerschaft – im Gegensatz zu politischen Schülergruppen nach § 86, die nur Teile der Schülerschaft vertreten – zur Neutralität und Ausgewogenheit verpflichtet. Sie dürfen daher nicht einseitig eine bestimmte Richtung propagieren. Entsprechend darf bei politischen Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen sowie bei Einladungen an Politikerinnen und Politiker keine demokratische Partei bevorzugt oder benachteiligt werden.“ (Niedersächsisches Schulgesetz § 81).*

Der Stadtschülerrat Hannover selbst schreibt dazu auf seiner Internetseite, dass er politisch nicht neutral ist: *„Daher ist politische Neutralität nicht möglich, sobald man politisch aktiv wird.“ Und: „Wir lassen uns von niemandem sagen wie wir Politik machen sollen.“*

### Der § 2 des Schulgesetzes sagt zum Thema Grundgesetzentreue u.a.:

*Die Schule soll im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln. Erziehung und Unterricht müssen dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung entsprechen; die Schule hat die Wertvorstellungen zu vermitteln, die diesen Verfassungen zugrunde liegen. “*

### Der Verfassungsschutz schreibt über die SDAJ (und die mit ihr verbundene DKP): (Nds. VS-Bericht 2011, Seite 204):

*Die DKP praktiziert weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der ideologisch gleich ausgerichteten Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ), die zwar formell ungebunden ist, von der DKP aber als parteieigene Jugendorganisation betrachtet wird.*

*Die wie die DKP seit 1968 bestehende SDAJ versteht sich laut ihrer Internetseite als „antikapitalistische und revolutionäre Organisation“. Ihr Ziel ist die Überwindung des Kapitalismus und der revolutionäre Bruch mit dem bestehenden Gesellschaftssystem hin zum Sozialismus. Am 1. und 2. Oktober fand der 20. Bundeskongress der SDAJ in Hannover statt, an dem nach eigenen Angaben rund 150 Personen teilnahmen. Auf dem Kongress wurde der bisherige Bundesvorsitzende Björn SCHMIDT aus Niedersachsen in seinem Amt bestätigt sowie ein neuer 33 Personen umfassender Bundesvorstand gewählt. **Weiterhin wurde im Rahmen der Kampagne „Nazifreie Zone“ beschlossen, mehr Einfluss auf Schülerversammlungen und Gewerkschaften zu nehmen. Hier soll der Einfluss der SDAJ im Rahmen ihrer Bündnispolitik ausgebaut und so neue Mitglieder und Verbündete für die eigene Sache geworben werden.***

### Auf der Internetseite des Stadtschülerrates ist unter dem Punkt „über die Arbeit des SSR-H“ der folgende, diffamierende Text über DIE HANNOVERANER zu lesen:

*Der SDAJ vorzuwerfen sie sei nicht demokratisch, wie es die "Hannoveraner" tun, ist in unseren Augen schlichtweg falsch. Guckt man sich die Forderungen des Bildungstreiks an insbesondere die Forderung nach einer Drittelparität um Schulen zu demokratisieren, so zeigt sich, dass die Behauptung die SDAJ sei "ein Feind der freiheitlich demokratischen Grundordnung" falsch ist. Zu behaupten der SSR-H sei nicht kritisch genug ist ebenfalls nicht richtig, kritisch ist nämlich zu hinterfragen, ob es richtig ist, wenn Parteien wie die Linke vom Verfassungsschutz beobachtet werden, obwohl sie im Bundestag sitzen und damit demokratisch legitimiert sind,*

*kritisch ist auch zu hinterfragen, ob der Verfassungsschutz nach der Geschichte mit dem NSU und und damit als Quelle für Vertrauenswürdigkeit noch vertrauenswürdig sein kann.*

*Zu behaupten die "Hannoveraner" hätten nicht gegen eine Aktion gegen Rechtsextremismus einzuwenden, ist ebenfalls falsch. Das beweist sich daran, dass einer ihrer Vertreter uns während*

*unseres Konzertes am 8. Juni abfotografieren wollte, um uns wohl möglich zu schaden, in dem unsere Gesichter auf irgendwelchen rechtsradikalen Internetseiten auftauchen lässt. Sich dabei selbst zu entlarven, in dem man behauptet, man wolle nur Fotos im Auftrag der Bands schießen, was nicht stimmte, ist zu offensichtlich und zum Glück aufgefallen. (Hierfür einen Dank an die Grünen, die wachsam genug waren.)*

*Es ist geradezu verlogen welches Spiel die "Hannoveraner" mit dem SSR-H und der SDAJ treiben wollen. Uns zu denunzieren, aufgrund falscher Fakten und zu verbergen, welche Interessen tatsächlich hinter ihrer Hetze stecken. Wenn ihr Fraktionsvorsitzender Jens Böning andere Politiker aufgrund ihrer Herkunft beschimpft zeigt sich für uns, dass es Ihnen eben nicht recht, dass wir uns als Schülerinnen und Schüler gegen Positionen wehren, die uns in "Deutsche" und "Ausländer" spalten. Ja, viel mehr andere Schülerinnen und Schüler darüber aufklären, warum und wie man sich gegen solche Positionen wehren kann und dass wir uns nur gemeinsam für unsere Rechte einsetzen können.*

*Wir lassen uns von niemandem sagen wie wir Politik machen sollen. Niemand außer die Schülerinnen und Schüler, die wir vertreten und die uns gewählt haben, haben das Recht uns vorzuschreiben was und wie und mit wem wir unsere Aktionen gestalten.*

In einer aktuellen Pressemitteilung, die ebenfalls auf der Internetseite des Stadtschülerrates zu finden ist, heißt es u.a.:

*Eine Sprecherin des Stadtschülerrates, Luna Ali, reagierte auf Kritik aus dem rechten Spektrum: „Wir lassen uns von rechtspopulistischen Gruppierungen wie ‚Die Hannoveraner‘, und im Besonderen von dem Rassisten Jens Böning, nicht vorschreiben, wie wir antifaschistische Politik machen.“*

Der Stadtschülerrat erhält von der Stadt Hannover übrigens finanzielle Zuwendungen von 16.000 Euro pro Jahr.